

Gestützt auf sowjetische Erfahrungen, wurde erstmalig 1974 bei der Planaufstellung 1975 der Gegenplan bereits während der Plandiskussion ausgearbeitet. Dieser Weg hat sich als richtig erwiesen, denn auf diese Weise ist es besser möglich, die Verpflichtungen der Produktionskollektive zur Überbietung der staatlichen Aufgaben in Gegenplänen volkswirtschaftlich zu bilanzieren und sie als direkten Bestandteil der planmäßigen Gesamtentwicklung unserer Volkswirtschaft zu realisieren. Damit werden gleichzeitig bessere Voraussetzungen geschaffen, die Initiative im sozialistischen Wettbewerb auf höhere Ziele zu richten, sie vor allem durch Intensivierung der

Alle erkennbaren Reserven in den Plan einarbeiten

Diesen Weg — alle erkennbaren Reserven in die Planentwürfe einzuarbeiten und auf diese Weise über die staatlichen Auflagen hinauszugehen — gilt es in der Plandiskussion 1976 konsequent fortzusetzen und so den Gegenplan zu nutzen, um über die Planvorgaben hinaus die Intensivierung zu vertiefen. Das ist auch eine entscheidende Voraussetzung, um in Verwirklichung der Beschlüsse der 13. und 14. Tagung des ZK der SED weiterhin ein stabiles Wirtschaftswachstum mit hoher Effektivität zu gewährleisten.

Die Parteiorganisationen sind gut beraten, wenn sie bei der Durchführung der Direktive zur Ausarbeitung von Gegenplänen in allen Betrieben eine klare politische Kampfposition schaffen und es zu einer hohen moralischen Verpflichtung in Vorbereitung des IX. Parteitages machen, daß die staatlichen Aufgaben 1976 unbedingt eingehalten und bereits

Produktion zu erreichen und die Verpflichtungen für zusätzliche Produktion und Leistungen wirksamer abzusichern und nutzbar zu machen.

Die Erfahrungen bestätigen auch eindeutig, daß gerade während der Plandiskussion die Werktätigen in erheblichem Umfange persönlich-schöpferische Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität ausarbeiten, die eine der wichtigsten Grundlagen für die Gegenplanverpflichtungen sind. Damit konnten insgesamt beachtliche Reserven für ein hohes volkswirtschaftliches Wachstum erschlossen und anspruchsvolle, reale Ziele für den Volkswirtschaftsplan 1975 festgelegt werden.

im Stadium der Plandiskussion überboten werden. So entsteht ein gut balanzierter Plan mit hoher Effektivität.

Das erfordert, in noch stärkerem Maße die Initiative der Werktätigen über den Gegen-

Das Kernproblem: Wissenschaft und Technik

Der entscheidende Ansatzpunkt für die Arbeit der Parteiorganisationen ist dabei der Kampf um die schnellere Steigerung der Arbeitsproduktivität auf der Basis des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Es entspricht dem Anliegen der 13. und 14. Tagung des ZK der SED, wenn bereits viele Parteiorganisationen in der Plandiskussion davon ausgehen, in jedem Kollektiv und in jedem Betrieb ein schnelleres Wachstum der Arbeitsproduktivität zu erreichen, als die staatlichen Aufgaben zur Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1976 vorsehen. Das ist ein Erforder-

plan auf die Lösung solcher volkswirtschaftlich wichtiger Aufgaben zu richten, die eine zusätzliche Produktion für die ständig bessere Versorgung der Bevölkerung und der Volkswirtschaft sowie für den Export ermöglichen. Deshalb orientiert die Direktive darauf, mit den Gegenplänen vor allem zusätzlich Energie, Rohstoffe und Material zu sparen, Qualität und Zuverlässigkeit der Erzeugnisse weiter zu erhöhen und alle Materialien und finanziellen Fonds sowie das gesellschaftliche Arbeitsvermögen besser zu nutzen. Alle Erfahrungen zeigen, daß es auf diesem Wege möglich ist, eine zusätzliche Produktion bei volkswirtschaftlich wichtigen Rohstoffen, Materialien, Zuliefererzeugnissen, Ausrüstungen und Konsumgütern zu organisieren.

Um die schöpferische Arbeit der Werktätigen auf diese Probleme zu lenken, ist es erforderlich, die Pläne aufzuschlüsseln und dabei jedem Kollektiv auch die qualitativen Kennziffern vorzugeben, die zu erreichen und schließlich zu überbieten sind.

nis für alle Betriebe in allen Bereichen der Volkswirtschaft. „Das Kernproblem“, so sagte Genosse Erich Honecker auf der 13. Tagung, „besteht nach wie vor darin, mit Hilfe von Wissenschaft und Technik hohe Steigerungsraten der Arbeitsproduktivität zu erreichen, die Arbeitsproduktivität schließlich schneller als die Warenproduktion zu erhöhen und das Verhältnis von Aufwand und Leistung in unserer gesamten Volkswirtschaft entschieden zu verbessern.“⁽³⁾

Damit ist auch ein entscheidender Ausgangspunkt für alle